

„Wir sind ein Treffpunkt für viele“

MEHR ZUM THEMA Zahl der Bedürftigen bei Wohnungsnotfallhilfe steigt

Bad Hersfeld – Der Herbst hat Einzug gehalten, die Temperaturen sinken. Für Obdach- und Wohnungslose wird der Aufenthalt im Freien ungemütlicher. In Bad Hersfeld haben diese Menschen eine Anlaufstelle. In der Dudenstraße gibt es ein Haus, in dem die drei Sozialpädagoginnen Martina Drewes, Karen Stein und Rabea Fella sowie die Hauswirtschafterin Andrea Lehn für sie da sind. Die Frauen kümmern sich um die Nöte und Anliegen der Bedürftigen und bieten Hilfe zur Selbsthilfe an.

Aber nicht nur für Obdachlose oder für die, die vergeblich auf der Suche nach bezahlbarem Wohnraum sind. Sondern auch für andere hilfsbedürftige Menschen. So mancher Entlassene aus dem Strafvollzug klingelt ebenfalls an der Tür der Diakonie-Einrichtung. Für manchen ehemaligen Gefangenen sei die Dudenstraße die erste Adresse auf dem Weg in die wiedererlangte Freiheit.

Diesbezüglich wünscht sich Martina Drewes eine Verbesserung des Entlassungsmanagements, um den Übergang besser gestalten zu können. „Also suchen diese Menschen Hilfe bei uns.“

Allein das seien im Jahresdurchschnitt dreißig Leute. Und sie finden Hilfe. Denn das Angebot der Wohnungsnotfallhilfe reicht über die Suche nach einem Schlafplatz für die Klienten weit hinaus. Es gibt in der Einrichtung ebenso eine Küche und eine Kleiderkammer, aber auch eine Waschmaschine und Trockner, Duschmöglichkeiten und einen Fernseher.

Menschenwürdigen Alltag leben

Das sind Hilfsmittel, um den Frauen und Männern, die dorthin kommen, tagsüber einen menschenwürdigen Alltag zu ermöglichen. Das Haus der Wohnungsnotfallhilfe gilt auch als Postadresse für Menschen ohne festen Wohnsitz und als Ort, an dem sie sich pro-



Wohnungsnotfallhilfe Bad Hersfeld: Das Team der Einrichtung in der Dudenstraße (von links) Karen Stein, Rabea Fella und Martina Drewes. THOMAS KLEMM

fessionelle Hilfe bei Auseinandersetzungen mit Behörden und beim Verfassen von Anträgen holen können, aber auch juristischen Beistand, Hilfe in Zusammenhang mit Arztbesuchen und einen Gesprächspartner bei Suchtproblematiken haben.

Täglich kommen bis zu 20 Menschen zu uns in die Einrichtung mit unterschiedlichen Anliegen. „Die Zahlen

sind in den vergangenen Jahren definitiv gestiegen.“

Kreativ am Hochbeet tätig sein

Mehr Klienten bedeutet auch einen größeren Versorgungsaufwand. Deshalb wurde ab September eine halbe Hauswirtschaftsstelle geschaffen. „Andrea Lehn kümmert sich um die Essensversorgung. Sie kocht, macht Frühstück, sor-

tiert Wäsche, kauft ein und tut vieles mehr. So können wir Sozialpädagoginnen uns auf unsere eigentliche Arbeit konzentrieren.“

Um den Tagesbesuchern ein Stück Kreativität im Alltag zu ermöglichen, wurde im Sommer im Hinterhof der Einrichtung zudem ein Hochbeet angelegt. „Es hat den Leuten Spaß gemacht, dieses Beet zu pflegen“, freut sich Martina Dre-

wes. Im Hinterhof treffen sich also die Hobbygärtner mit denen, die dort eine Zigarette rauchen wollen.

„Es kommt auch vor, dass ehemalige Obdachlose hierherkommen, um mit anderen Gästen zu plaudern, Karten zu spielen und gemeinsam Zeit zu verbringen“, sagt die Leiterin. „Wir sind ein Treffpunkt für viele Menschen.“

THOMAS KLEMM

Sie wollen den Menschen Mut machen

20 Institutionen an ersten „Bad Hersfelder Psychiatrietagen“ beteiligt

Bad Hersfeld – Psychische Probleme nehmen immer mehr zu, in jeder Altersgruppe. Krisen, Krieg und Zukunftsangst werden häufig als Belastungen benannt, aber auch Ängste und Sorgen im privaten Bereich können eine Rolle spielen. Weil mentale Gesundheit deshalb so wichtig ist, konnten sich die Menschen aus dem Landkreis Hersfeld-Rotenburg am gestrigen Donnerstag rund um das Thema unter dem Motto „Hand in Hand für seelische Gesundheit“ informieren.

Die Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft und das Netzwerk Sucht im Alter luden dafür gemeinsam zu den ersten „Bad Hersfelder Psychiatrietagen“ ein. Schon in der vergangenen Woche gab es eine Filmvorführung zu dem Thema.

Gestern fand dann in der Kreisstadt die Hauptveranstaltung mit 20 beteiligten Institutionen statt, darunter unter anderem Kliniken, Beratungsstellen und Selbsthilfegruppen. „Wir richteten uns an Betroffene, Angehörige und Fachkräfte“, sagte Kai Marschner von „die Brücke“, Verein für Psychosoziale Hilfen im Kreis Hersfeld-Rotenburg.



Organisierten die ersten „Bad Hersfelder Psychiatrietage“: (von links) Kai Marschner, Maria Horn und Alexandra Lauer. ANNA WEYH

Das Team will zum einen auf die Bedürfnisse von Menschen im zunehmenden Alter und Menschen mit psychischen Erkrankungen aufmerksam ma-

chen, zum anderen aber auch besonders die vielfältigen Hilfen vorstellen, hieß es vonseiten der Veranstalter.

„Wir wollen den Menschen

Mut machen, sich mit psychischen Erkrankungen auseinanderzusetzen. Das Thema ist noch immer schambehaftet“, fügte Alexandra Lauer an, die

ebenfalls gemeinsam mit ihrer Kollegin Christina Heimeroth von der Fachstelle für Suchtprävention des Diakonischen Werks an der Veranstaltungsorganisation beteiligt war.

Drei Fachvorträge im Buchcafé

An den verschiedenen Ständen, die im Buchcafé in Bad Hersfeld aufgebaut waren, konnten sich die zahlreichen Besucherinnen und Besucher über die Angebote im Landkreis informieren. Auch gab es drei Fachvorträge zu den Themen „achtsamer Umgang mit frei verkäuflichen Schlafmitteln“, „Sucht im Alter“ und „Aromatherapie“.

Das Veranstaltungsteam zeigte sich zufrieden mit dem Aktionstag. „Er wurde von allen Zielgruppen gut angenommen. Wir wollen das Format weiterentwickeln, es im Landkreis etablieren und auch im nächsten Jahr unter einem anderen Motto stattfinden lassen“, sagte Maria Horn, Psychiatrie-Koordinatorin des Sozialpsychiatrischen Dienstes des Landkreises Hersfeld-Rotenburg, abschließend.

ANNA WEYH

POLIZEI-BERICHT

Unfall nach Zusammenstoß

Bad Hersfeld – Zu einem Unfall mit einer leicht verletzten Person ist es am Mittwoch in Bad Hersfeld gekommen. Gegen 13.40 Uhr fuhr ein 41-jähriger Pkw-Fahrer aus Ludwigsau mit seinem Fahrzeug rückwärts auf dem Parkplatz eines Autohauses in der Fuldastraße, teilt die Polizei mit. Nach derzeitigen Erkenntnissen kam es zum Zusammenstoß mit dem Fahrzeug einer 32-jährigen Frau aus Schenkklengsfeld. Sie wurde leicht verletzt in ein nahegelegenes Krankenhaus eingeliefert.

Lkw fuhr auf Mercedes auf

Obersuhl – Zu einem Auffahrunfall ist es am Mittwoch gegen 17 Uhr in Wildeck-Obersuhl gekommen. Ein Lkw-Fahrer befuhr die Brückenstraße aus Richtung Wildeck-Richelsdorf kommend in Richtung Wildeck-Obersuhl. Wie die Polizei mitteilt, stieß sein Fahrzeug in der Folge mit einem vor ihm befindlichen Mercedes zusammen, der von einem 47-jährigen Mann gefahren wurde, der sein Fahrzeug abbremsete. Durch den Aufprall wurde der Fahrzeugführer des Pkw leicht verletzt. Es entstand ein Gesamtschaden rund 7000 Euro.

Von Fahrbahn abgekommen

Ludwigsau – Zu einer Kollision zwischen einem Fahrzeug und einem Baum ist es am Mittwochnachmittag in Ludwigsau gekommen. Gegen 16.40 Uhr befuhr ein 22-jähriger Pkw-Fahrer aus Sontra (Werra-Meißner-Kreis) die Kreisstraße von Mecklar in Richtung Meckbach. Nach derzeitigen Erkenntnissen kam er laut Polizei aus ungeklärter Ursache nach links von der Fahrbahn ab und kollidierte mit einem Baum. Der Fahrer wurde anschließend in ein nahegelegenes Krankenhaus eingeliefert. Da das Fahrzeug nicht mehr fahrbereit war, musste es abgeschleppt werden. Es entstand Sachschaden in Höhe von rund 20 000 Euro. alw

Unfall auf A7: Kleinlaster fährt auf Sattelzug auf

Kirchheim – Am Donnerstagnachmittag befuhr der Fahrer eines Sattelzuges gegen 15 Uhr mit seinem Fahrzeug die A7 von Bad Hersfeld West in Fahrtrichtung Süden. Auf einem Gefällstück kurz vor Kirchheim in Höhe der Betriebsumfahrung Reckerode musste der Sattelzugfahrer verkehrsbedingt abbremsen. Der hinter ihm fahrende Fahrer eines Kleinlasters konnte nicht mehr rechtzeitig stoppen und krachte in das linke Heckportal des Sattelauffiegers.

Durch die Wucht des Aufpralls schleuderte der Kleinlaster nach links, kippte auf die Fahrerseite und blieb quer über dem mittleren- und linken Fahrstreifen liegen. Bei dem Unfall wurde der Fahrer des Kleinlasters verletzt und musste mit dem Rettungswagen in ein Krankenhaus gefahren werden. Da aus dem Kleinlaster Betriebsstoffe ausliefen, wurde die Feuerwehr zur Unfallstelle bestellt, um die ausgelaufenen Betriebsstoffe abzustreuen. Durch den Unfall bildete sich schnell ein Rückstau von mehreren Kilometern. Die Höhe des Schadens blieb zunächst offen. yk